SOPHOKLES'

ANTIGONE

REGIE: DIETMAR LENZ

ANTIGONE

von Sophokles

... eine altgriechische Tragödie

uraufgeführt 442 v. Chr.

Was an Antigone koennte mehr verwirren als ihr tiefer Widerstand
gegen jede Art von Unterdrückung,
der ein Akt der Liebe ist.

Premiere

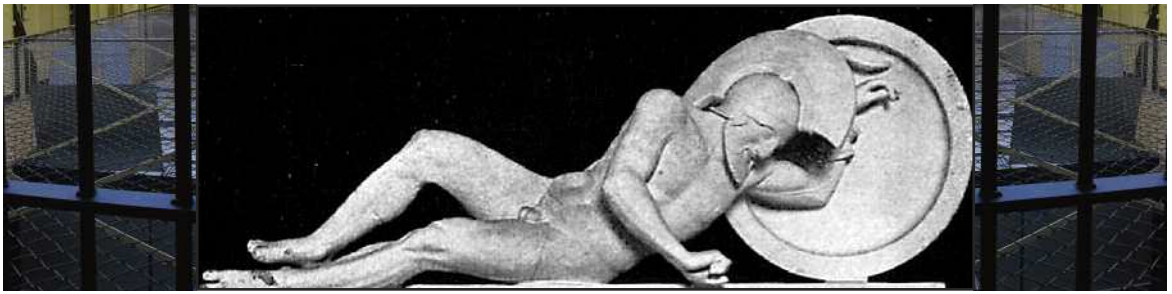
Freitag - 14.02.2014
Einlass - 19.oo Uhr
Beginn - 19.3o Uhr

2. Aufführung

Samstag - 15.02.2014
Einlass - 19.oo Uhr
Beginn - 19.3o Uhr

Ort

ATARAXIA / Musik- und Kunstschule / Arsenalstraße 8 / 19053 Schwerin



Eröffnung der Premiere

Carina Weimann Bereichsleitung der Regionalvertretung Ost, Projektfabrik gGmbH,

Grußworte

Dr. Wolfram Friedersdorff stellvertretender Oberbürgermeister Schwerin
Frau Mikula Bereichsleiterin Markt & Integration des Jobcenters Schwerin

Im Anschluss an die Aufführung laden wir Sie herzlich zu einem Glas Sekt ein.

Theater ist ...

In der altgriechischen Tragödie tritt der Mensch aus dem Mythos heraus auf eine Bühne und findet (s)eine Stimme, die ihn in Beziehung bringt zu seiner eigenen Traum-Gefühls-Gedanken-Welt. In diesem sechs monatigen Theaterprojekt haben 16 Arbeitssuchende Theaterlaien sich einem Urgestein der dramatischen Weltliteratur, der ANTIGONE, angenähert, indem sie versuchen, sich in die Stimmen des Pathos von Liebe, Schmerz, Bitten und Klage einzufühlen und diese in den Ausdruck bringen.

Konfrontiert mit dem Bürgerkrieg, in dem Antigones Brüder sich gegenseitig ermordet haben, bezieht sie einen Standpunkt. Sie verteidigt nicht ihren Onkel Kreon und das Gesetz des Staates, das er repräsentiert. Sie macht sich auch nicht in die Berge auf, um sich der Armee ihres Bruders im Krieg gegen den Staat anzuschließen. Sie verlässt die Stadt zur Nacht und geht auf das Schlachtfeld, nimmt eine handvoll Staub und verstreut sie über den Körper ihres Bruders, dem Kreon das Begräbnis verweigert hat. Sie vollzieht dieses symbolische Ritual, leer und unwirksam gegen das Grauen, aufgrund einer tief empfundenen persönlichen Notwendigkeit, und bezahlt mit ihrem Leben. Dies ist das Theater: eine Art Ritual, das wir mit unserem »Warum« füllen, mit unserer persönlichen Notwendigkeit. [D. Lenz]

Antigone & Kreon

Antigone

Komm aus dem Dämmer und geh
Vor uns her eine Zeit,
Freundliche, mit dem leichten Schritt
Der ganz Bestimmten, schrecklich
Den Schrecklichen.

Abgewandte, ich weiß
Wie du den Tod gefürchtet hast, aber
Mehr noch fürchtest Du
Unwürdig zu leben.

Und ließest den Mächtigen
Nichts durch, und glichst Dich
Mit den Verwirrern nicht aus, noch je
Vergaßest Du Schimpf und über der Untat wuchs
Ihnen kein Gras.

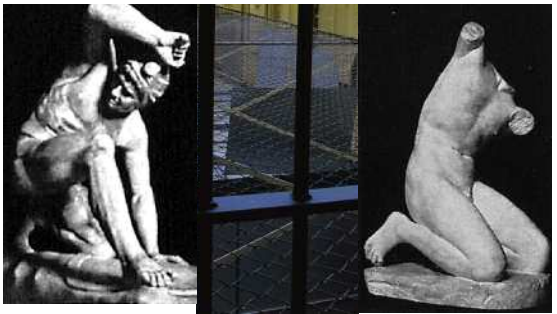
Bertolt Brecht

Antigone

Zum Inhalt der Tragödie ANTIGONE

Antigone stellt sich gegen den König von Theben, ihrem Onkel Kreon, um das sittliche Gesetz einzuklagen. König Kreon hält dagegen an der Staatsräson fest. Beider Zusammenprall vernichtet beide.

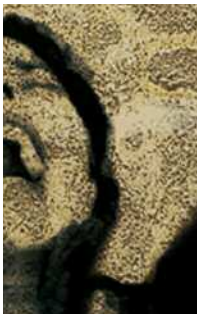
Am Morgen nach dem Bruderkrieg um die Stadt Theben liegen die beiden königlichen Brüder tot vor den Stadttoren: der eine, Polyneikes, wollte sich mit Gewalt an die Spitze des Staates setzen; der andere, Eteokles, hatte heroisch die Stadt und seine Königsanwartschaft zu verteidigen versucht. KREON, der Onkel der beiden Brüder, ernennt sich daraufhin zum rechtmäßigen König und erlässt das Gebot, dem Verräter und Feind der Stadt, Polyneikes, solle man die Bestattungsrituale verweigern und ihn vor die Tore der Stadt den Hunden zum Fraß werfen. Den anderen Bruder, Eteokles, solle man mit staatlichen Weihen bestatten. Antigone lehnt sich gegen dieses Gebot auf, lieber wolle sie sterben, als den Bruder unbegraben zu lassen. Für sie gibt es höhere Gesetze als die Anordnungen Kreons und zieht allein vor die Tore Thebens, den verstoßenen Bruder zu begraben. Dort wird sie von Wächtern aufgegriffen und vor Kreon geführt.

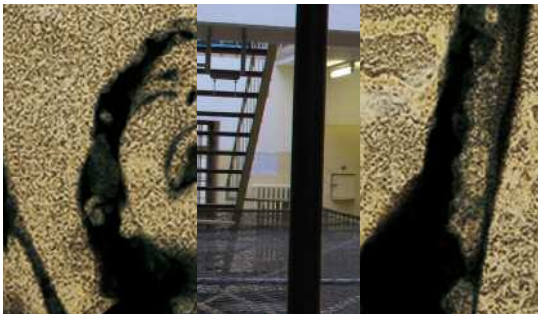


Dieser geht hart mit ihr ins Gericht, sie habe sich den Gesetzen des Herrschers zu beugen, während Antigone trotzig beharrt, sie habe die ungeschriebenen Gebote der Götter zu erfüllen. Er verurteilt sie zum Tode. In einem hitzigen Gespräch zwischen Kreon und seinem Sohn Haimon, dem Verlobten Antigones, kommt es zum Bruch. Haimons Drohung, Kreon sähe ihn nie wieder, soll sich bald darauf ebenso bewahrheiten, wie die düstere Weissagung des blinden Sehers Teiresias. Der Konflikt zwischen irdischer Gesetzgebung und göttlich-sittlicher Weltordnung endet tragisch.

Die ANTIGONE des antiken griechischen Dichters Sophokles wurde 442 v. Chr. in Athen uraufgeführt. Bis heute hat diese Tragödie nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Es ist der Widerstreit zweier konträrer Überzeugungen, der Gegensatz von Herrscher und Beherrschten, von Mann und Frau, von Religionskonformen und Religionsskeptikern. Es ist die Frage nach dem, was ‚einsichtiges' Denken und Handeln ist, damals wie heute, die immer wieder aufs Neue gestellt und ausgetragen werden muss. [Inhaltsangabe durch die Programmheft AG]

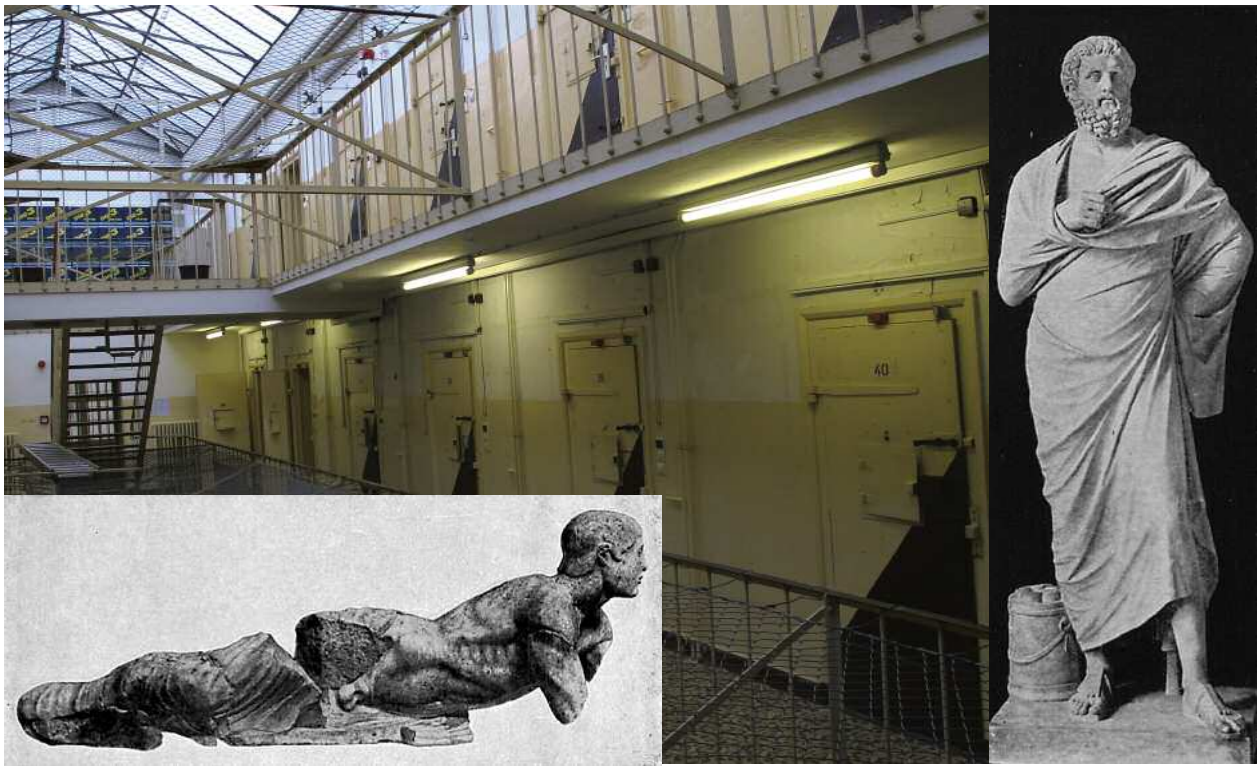
"Du höhnst den blinden Mann und stehst im Licht, doch deine eigene Blindheit siehst du nicht", diagnostiziert der Seher Teiresias in dem Stück ANTIGONE den Tyrannenherrscher Kreon.





Besetzung

Antigone	Annett Paspirgoleit
Ismene / Teiresias	Ilonka Hidriewicz
Kreon	Harald Reinholz, Christian Risch
Haimon	Michael Schnarr
Wächter	Mathias Dau, Maik Hoffmann
Antigones Klage	Grit Bärwinkel, Ilonka Hidriewicz, Stefanie Maibohm, Andrea Manzke, Annett Paspirgoleit, Britta Roth, Christin Vagt
Bote	Stefanie Maibohm, Mathias Dau
Eurydike	Grit Bärwinkel
Chorführerin	Grit Bärwinkel, Christin Vagt
Chor	Grit Bärwinkel, Mathias Dau, Ilonka Hidriewicz, Maik Hoffmann, Stefanie Maibohm, Andrea Manzke, Annett Paspirgoleit, Harald Reinholz, Christian Risch, Britta Roth, Michael Schnarr, Christin Vagt
Cello	Elena Mordynska



Sophokles

Team - hinter der Bühne

Regie / Textfassung	Dietmar Lenz
Bewerbungsmanagerin	Birgit Merunka
Kostümentwurf	Soogi Kang und Ensemble
Kostümherstellung	Grit Bärwinkel, Andrea Manzke, Britta Roth
Maske	Soogi Kang
Musik- Klangcollage	Dietmar Lenz
Licht- / Bühnentechnik	MME GROUP Schwerin
Souffleuse	Birgit Merunka
Programmheft AG	Ilonka Hidriewicz, Stefanie Maibohm, Harald Reinholz, Michael Schnarr
Programmheft Gestaltung	Dietmar Lenz, Projektfabrik gGmbH
Plakat + Flyer	DIE TRANSFORMER, Michael Thiele
Aufführungsfotos	Daniela Incoronato
Farbfotos	Blicke in das ehemalige Hafthaus im Schweriner Dokumentationszentrum am Demmlerplatz, Schwerin. (Fotos: D. Lenz)
Projektfabrik gGmbH Regionalvertretung Ost	Carina Weimann, Beata Nagy, Hans-Ulrich Ender, Oliver Ronning

Annett Paspirgoleit
Antigone / Chor

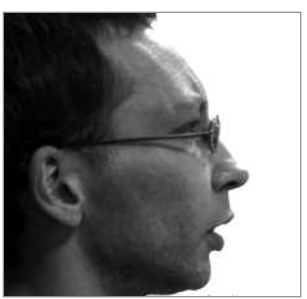
Ilonka Hidriewicz
Ismene / Teiresias / Chor

Harald Reinholz
Kreon / Chor

Michel Schnarr
Haimon / Chor

Christian Risch
Kreon / Chor

Maik Hoffmann
Wächter / Chor



Mathias Dau
Wächter / Bote / Chor

Steffani Maibohm
Bote / Chor

Britta Roth
Chor

Christin Vagt
Chorführerin / Chor

Grit Bärwinkel
Chorführerin / Eurydike / Chor

Andrea Manzke
Chor

Wir danken dem **Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland**, Schwerin, *für die kooperative Zusammenarbeit und die Denkanstöße für die Auseinandersetzung mit dem Thema*.

Elena Mordynska
Cello

Lekythos*
des Malers Achilleus

... vor dem Grabmal
steht ein Knabe
im zinnoberroten Mantel;
eine geflügelte Seele,
die über dem Kopf schwebt
und im Klagegestus
nach seinem Haupte greift,
kennzeichnet ihn
als den Toten.

Attisch, um 440 v. Chr.

*Die Lekythos ist eine griechische Vase zur Aufbewahrung von Olivenöl

Szenenfolge

1. ANTIGONE + ISMENE
2. CHOR: “Oh, Blick der Sonne ...”
3. KREON: “Das Gebot”
4. KREON + WÄCHTER
5. CHOR: “Ungeheuer ist viel ...”
6. KREON + WÄCHTER + ANTIGONE + ISMENE
7. KREON + HAIMON
8. CHOR: “Geist der Liebe ...”
9. ANTIGONEs Klage
10. TEIRESIAS + KREON
11. KREON + CHORFÜHRERIN
12. CHOR: “Chorführer der Gestirn ...”
13. BOTE + EURYDIKE
14. KREONs Klage

Antigone

Konzentrat einer Bilanz der Teilnehmer :

Gestoßen in wilde Wege. [Zitat aus ANTIGONE]

Wesentliche Dinge, die mir heraushelfen aus meiner persönlich-biografischen Flaute und meinem beruflich-biografischen Loch, konnte ich nur hier lernen. Nirgends woanders wurde ich bisher so intensiv und gezielt gefordert und gefördert. Ich wurde in totales Neuland gestoßen. Meine Defizite, Schwächen und Unsicherheiten erfuhr, erlebte und erkannte ich hier. Mir wurde ermöglicht, mich auszuprobieren und Facetten meiner Stimme zu entdecken. Vertrauen in sich und in andere, Offenheit zur Welt und ihre Dynamiken, wurden von mir ultimativ gefordert und genährt. Selbstüberwindung, sich aufeinander einlassen, sein Umfeld intensiver wahrnehmen, gemeinsames Erarbeiten und Handeln, hier konnte ich es üben wie lange nicht mehr. Selbsterfahrung, Entwicklung und Wandlung, drei zentrale Ingredienzen der Persönlichkeitsbildung, waren tagtägliche Medizin.

JobAct® to Connect Schwerin

Das Theaterprojekt für junge Erwachsene und Best Ager auf dem Weg in Ausbildung und Job.

Seit August 2013 führt die Projektfabrik gGmbH mit finanzieller Unterstützung des Jobcenter Schwerin das Projekt JobAct® to Connect zum zweiten Mal in Schwerin durch. Der Kooperationspartner vor Ort ist die GAP Nord mbH. Sechs Monate harter Arbeit liegen hinter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in denen sie zusammen mit dem Theaterpädagogen Dietmar Lenz (Projektfabrik gGmbH) kontinuierlich vier Tage pro Woche mit viel Kreativität an dem Stück „ANTIGONE“ nach Sophokles gearbeitet haben.

Die Projektteilnehmer/-innen waren unter anderem verantwortlich für die Arbeitsbereiche Bühnenbild, Kostüme, Programmheft, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig stand die Entwicklung der individuellen Stärken und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mittelpunkt. Im Rahmen der Inszenierungsarbeiten entdeckten die jungen Akteure in den vergangenen Monaten viele neue Seiten an sich: Teamwork, Disziplin, Geduld, Toleranz und Zuverlässigkeit, Sprech-, Stimm- und Bewegungsgestaltung standen dabei auf der Tagesordnung. Eigenschaften die auch in der Arbeitswelt von maßgeblicher Bedeutung sind.

Im flankierenden Bewerbungsmanagement, durchgeführt von der Bewerbungsmanagerin Birgit Merunka (GAP Nord mbH), wurden die Bewerbungsunterlagen optimiert und Praktikumsplätze akquiriert, alles mit dem Ziel den lang ersehnten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen.

Mit der Premiere des heutigen Theaterabends als Höhepunkt schließen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die erste Phase von JobAct® to Connect Schwerin ab. Die beiden Aufführungen unter Regie von Dietmar Lenz (Projektfabrik gGmbH) bilden den Höhepunkt und Abschluss der ersten Phase.

Hierauf folgt ab Anfang März 2014 die zweite Phase, in der alle Teilnehmerinnen zwei Praktika in unterschiedlichen Betrieben und Institutionen á acht Wochen absolvieren werden. Während dieser Zeit werden die Teilnehmerinnen einmal wöchentlich gecoacht von ihrer Bewerbungsmanagerin Frau Birgit Merunka und dem Theaterpädagogen Dietmar Lenz.

Für das Konzept JobAct® erhielt die PROJEKTFABRIK im Jahr 2006 den Bundesförderpreis „Jugend in Arbeit“.

Verantwortliche Institutionen

JobAct® to Connect Schwerin 2013/14

Ein Projekt der Projektfabrik gGmbH mit individueller finanzieller Unterstützung der Teilnehmer durch das Jobcenter Schwerin. Der Kooperationspartner vor Ort ist die GAP Nord mbH.

Ansprechpartner:

Carina Weimann, Bereichsleitung der Regionalvertretung Ost, Projektfabrik gGmbH
Email: weimann@projektfabrik.org
Tel: 0152 - 092 744 85

Dietmar Lenz, Theaterpädagoge und Regisseur, Projektfabrik gGmbh
Email: info@theater-salpuri.de
Tel: 0152 - 242 041 03

Haben Sie eine Praktikumsstelle oder einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu vergeben?
Bitte wenden Sie sich an:
Birgit Merunka, Bewerbungsmanagerin der GAP Nord mbH
0385 – 59 18 9881, birgit.merunka@gap-nord.de

Weitere Informationen zum Projekt JobAct® to Connect Schwerin finden Sie unter www.projektfabrik.org

jobcenter Schwerin

ATARAXIA e.V.

PROJEKTFABRIK

MME GROUP
www.mme-group.de

GAP Nord mbH

LpB MECKLENBURG · VORPOMMERN
Landeszentrale für politische Bildung